

# Neues Depositum mit Fotos zum 17. Juni 1953

Das Landesarchiv hat fünfzehn Fotografien (schwarz-weiß Format 6 cm x 9 cm) des Aufstands am 17. Juni 1953 in Magdeburg aus dem Nachlass von Rolf Heyer als Depositum übernommen.

Nach Mitteilungen des Depositars und Neffen ging der Kraftfahrzeugmechaniker Rolf Heyer (1924 bis 1999) an diesem Morgen nicht zur Arbeit, sondern zu der Demonstration. Er besaß den Mut, seinen Fotoapparat mitzunehmen, und fotografierte spontan an zwei Orten die Volkserhebung in Magdeburg. Hätte man ihn dabei erwischt, wäre er höchstwahrscheinlich verhaftet, der Film bzw. die Kamera eingezogen worden. Seine Lichtbilder dokumentieren vor allem den Aufbruch von Streikenden des Geräte- und Armaturenwerkes Magdeburg, vorm. Schäffer & Budenberg, am Morgen in Richtung Innenstadt sowie die Eskalation der Ereignisse vor dem Gebäude und auf den beiden Höfen der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei (BDVP) Magdeburg (dem heutigen Sitz des Ministeriums für Inneres und Sport), vor dem Bezirksgericht und der Strafvollzugsanstalt Sudenburg. Über die Höfe drangen die Demonstranten in das Erdgeschoss der BDVP ein. Die Ablichtungen der sowjetischen Panzer markieren das Ende des Aufstands dort.

## Bislang waren Bilddokumente über den 17. Juni 1953 in Magdeburg selten

1955 siedelte Rolf Heyer in die Bundesrepublik Deutschland über und nahm die Fotos mit. Erst nach seinem Tode kehrten sie im Jahre 1999 nach Magde-

burg zurück. Das Depositum mit der Signatur E 221 Rolf Heyer ist eine wichtige Ergänzung der im Landesarchiv verwahrten Archivalien über den 17. Juni 1953. Seine Aufnahmen gehören zu den wenigen Bildern, die es über dieses Ereignis in Magdeburg gibt. Streiks und Demonstrationen fanden an über 700 Orten der DDR statt. Die Industriestadt Magdeburg mit ihren Großbetrieben hauptsächlich des Maschinenbaus zählte neben Berlin, Halle, Jena, Görlitz und Leipzig zu den Schwerpunkten des Volksaufstandes. Aus einer seit längerer Zeit wachsenden Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie aus der spürbaren Verschlechterung der alltäglichen Lebensverhältnisse heraus entstand überraschend am 17. Juni 1953 zuerst ein sozialer Protest. Dieser dehnte sich auf politische Forderungen nach freien und geheimen Wahlen, den Rücktritt der SED-Regierung, der Wiedervereinigung Deutschlands und den Systemwechsel in der DDR aus. Nach der Verhängung des Ausnahmezustandes über Magdeburg am Nachmittag des 17. Juni brachten die sowjetischen Streitkräfte die Lage bis zum Abend weitgehend unter ihre Kontrolle. Die jetzt als Depositum verwahrten fünfzehn Fotos machen den Volksaufstand sichtbar und sind von besonderem historischen Wert.

*Norbert Wehner*

Demonstranten stürmen das Gebäude der BDVP Magdeburg am 17. Juni 1953



Sowjetischer Panzer auf der Hallischen bzw. Halberstädter Straße am 17. Juni 1953

